

Gebet

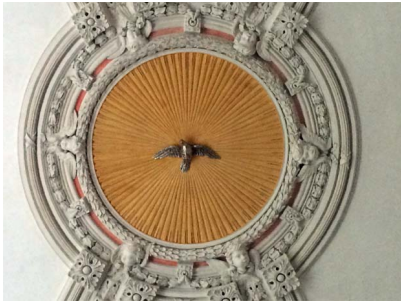


Foto: Hubertus Brantzen

Ich **sehe** die große Not in unserer Welt ...
 ... ganz nah ...
 ... weit weg ...
 ... ich **spüre** meine Sprachlosigkeit ... meine Ohnmacht.

Ich **spüre** ...
 ... da brauch ich DICH Gott!
 DICH und deinen Geist!

... die Welt braucht DICH Gott!
 DICH und deinen Geist!

Ich **bete, rufe, flehe:**

*Komm herab, o Heilger Geist,
 der die finstre Nacht zerreißt,
 strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
 komm, der gute Gaben gibt,
 komm, der jedes Herz erhellt.*

mehr lesen

*Höchster Tröster in der Zeit,
 Gast, der Herz und Sinn erfreut,
 köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh',
 hauchst in Hitze Kühlung zu,
 spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glücklich Licht,
 fülle Herz und Angesicht,*

dring bis auf der Seele Grund.

*Ohne dein lebendig Wehn
Kann im Leben nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.*

Amen. Halleluja.

Wie bin ich dankbar, dass ich in solchen Situationen immer wieder auf einen Gebetsschatz zurückgreifen kann.

Diese Worte sind mir jetzt besonders kostbar.

Ulrike Groß, Mai 2015